

M

AROTTE



Mitteilungsblatt des Narrenringes Main-Neckar e.V. - Ausgabe 1/2013 - lfd.Nr. 17

Groß-Veranstaltung gemeistert



(MB)
Drei
Fastnachts-
vereinigungen,
drei verschiedene Narren-
rufe, drei unterschiedliche örtliche Fast-
nachtslieder: Mit einem offiziellen Em-
pfang der Stadt Buchen eröffnete
Bürgermeister Roland Burger am Frei-
tagabend das 34. Fränkische Narren-
treffen feierlich im Bürgersaal des Alten
Rathauses.

Bürgermeister Roland Burger begrüßte
die Gäste: „Die Fastnacht überwindet an
diesem Wochenende die Grenzen“. Er
lobte die Ausrichter „Heeschter Berke-
diebe“, „Hetteimer Fregger“ und „Narr-
halla Buchen“ dafür, dass sie „mit
Kreativität ein äußerst interessantes
Programm“ zusammengestellt haben.
Erstmals findet das Fränkische Narren-

sitzender der Hetteimer Fregger, hieß in
seinem gereimten Grußwort die Gäste
willkommen und übte mit ihnen den drei-
fachen Narrenruf der Vereinigungen aus
Hainstadt, Hettingen und Buchen.

Mit fränkischem Zungenschlag begrüß-
te auch BDK-Präsident Volker Wagner
die Anwesenden. „Nicht viele Städte in
Deutschland haben so symbolträchtige
Brauchtumsteile wie Buchen mit
Huddelbätz und Blecker“, betonte er.
Wagner verwies auch auf die Verdienste
des Narrhalla-Ehrenvorsitzenden Kurt
Hemberger aus Buchen: „Er hat die
Fastnacht im Narrenring Main-Neckar
wie kein anderer geprägt.“

„Buchen ist die närrische Hauptstadt im
Kreis“, sagte Landrat Dr. Achim Brötel.
Er dankte den drei ausrichtenden Ver-
einen, dass sie dieses Narrentreffen
möglich gemacht haben. Fastnacht fei-
ern sei ein Gruppenerlebnis für alle

D Vorwort des NR- PRÄSIDENTEN

Meine lieben Freunde,
wieder mal liegt eine ere-
ignisreiche Kampagne
hinter uns. Diese durften
wir am 10. 11. und 11.
11. mit zwei BDK Gold
mit Brilliant-Ehrungen
starten! Diese höchst sel-
tene Auszeichnung leite-
te eine ereignisreiche
Kampagne ein.



Nachdem im Januar das Tanzturnier in Lau-
da den Auftakt für das Jahr 2013 machte,
ging es für den Narrenring direkt weiter
nach Berlin zum Besuch im Bundeskanzler-
amt. Hier begleiteten die Bischeimer Kröten
mit ihrem Prinzenpaar das Narrenring Prä-
sidium als Vertreter des Landes Baden-
Württemberg und sammelte einmalige Ein-
drücke in der Bundeshauptstadt.

Mit dem Freundschaftstreffen und dem 34.
Fränkischen Narrentreffen stand dann
gleich das nächste Highlight in den Start-
löchern. An dieser Stelle nochmals einen ries-
en Dank an die drei ausrichtenden Vereine
Buche, Heesch und Hettje!

Beendet wurde die Kampagne dann durch
die Süddeutschen Meisterschaften in Hof
und den Deutschen Meisterschaften in
Halle, die nochmals einen Höhenpunkt set-
zen. Hier auch der Glückwunsch an alle Teil-
nehmer des Narrenrings!

Ein letztes Wort des Dankes darf ich an mei-
ne Vize-Präsidentin Tina Sieber richten, die in
der Frühjahrsversammlung aus dem Präsi-
dium leider ausscheidet. Liebe Tina, die Tü-
ren im Präsidium werden immer offen steh'n
für Dich! Nun genieße die Zeit ohne uns und
lass dich von Deinem „Jo“ verwöhnen.

Ich wünsche allgemein eine kurzweilige
Sommerpause und nun viel Spaß beim
Lesen der Berichte.

Es grüßt Euch
Herzlichst Euer

schen fest und verlieh den NEG-Orden an
Bürgermeister Roland Burger.

Walter Mairon von der FG „Fideler Aff“
e.V. Walldürn wurde für seinen Einsatz
im Narrenring Main-Neckar unter ande-
rem für das Narrenringarchiv, das Mu-
seum und das Brauchtum im Allge-
meinen von BDK-Präsident Volker Wag-
ner besonders gelobt und verlieh ihm
dafür den BDK-Verdienstorden in Gold.



treffen in Verbindung mit dem Freund-
schaftstreffen des Bundes Deutscher
Karneval (BDK) statt. Fastnacht sei ein
unverzichtbarer Teil unserer Stadt.

Anschließend überreichte Siegfried
Glögler, Vorsitzender des Brauchtums-
ausschusses, den Fastnachtsteller des
BDK an die Ausrichter. Klaus Matt, Vor-

Altersklassen und „eine unglaubliche
Kraftquelle für den Rest des Jahres“.

Mit Peter Züger, Präsident der Närrischen
Europäischen Gemeinschaft (NEG), war
der ranghöchste Narr vom Zürichsee
nach Buchen gekommen. Auf humor-
volle Weise stellte er große Gemeinsam-
keiten zwischen Schweizer und Deut-



Buche: Hinne Houch - Heescht: Helau - Hettje: Hau-ruck

19. BDK-Freundschaftstreffen, 34. Fränkisches Narrentreffen mit NÄRRISCHE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

Vom 18. bis 20. Januar fand das Internationale Narrentreffen in Buchen statt. Ausrichter waren die Fastnachtsgesellschaften „Narrhalla“ Buchen, „Heeschter Berkediebe“ Hainstadt und „Hettmer Fregger“ aus Hettingen. Nach zwei Jahren gemeinsamer Vorarbeit,

schon einmal 1993 erprobt, gebührt dem „Dreigestirn“ höchstes Lob für die große Brauchtumsarbeit im Narrenring Main-Neckar. Mit einem Organisationsteam von 20 Personen und bei der Durchführung mit 400 Helfern stand Hainstadt für den Umzug, Hettingen für Halle und

Dekoration, und Buchen für Empfänge, Narrenbaum, Unterkünfte und Versorgung, wobei die Stadt Buchen mit Bürgermeister Roland Burger immer eine problemlose Unterstützung war, aber trotzdem alles verzahnt und jeder half jedem.

Sternmarsch zum Stellen des Narrenbaumes

Am Samstagmittag trafen sich nach einem Sternmarsch die Ausrichter am Stadtturm und zogen gemeinsam zum Alten Rathaus um den Narreneid zu dritt abzulegen. Als der Narrenbaum von 24 Zimmerleuten mit der Wurzel nach oben, geziert mit Huddelbätz, Berkedieb und Äschesack, in der Schräglage war, nahm der Bürgermeister die drei Vorsitzenden, Alexander Büchler (Hainstadt), Herbert Schwing (Buchen) und Klaus Matt (Hettingen)



zu sich, um den vorgesprochenen Eid mit „Hinne Houch, Heescht Helau und Hau-ruck“ abzulegen. Die Musikkapellen aus Buchen, Hettingen und Hainstadt untermalten dies mit leichtfüßigen Märschen und Anfeuerungsrufen der lautstarken Zuschauer, dabei hieften die Zimmerleute den Baum manuell in die Senkrechte und Standfestigkeit. Nach diesem Ereignis fand in der Stadthalle der Abordnungs- und Zunftmeister-Empfang statt.

Mit „Bauch, Herz und Hirn“ Faschenacht beim „Dreigestirn“

Kunterbuntes Programm mit vielen Höhepunkten / Internationale Gäste auf der Bühne

Man hat es wieder einmal gesehen, die Narretei ist doch ein verbindendes Element. Beim närrischen Abend am Samstag in der voll besetzten Sport- und Spielhalle wirkte sich die Vielfalt sehr positiv aus, denn die zahlreichen und begeisterten Narrenfreunde erlebten ein abwechslungsreiches Programm mit internationalem Flair. Der bunte Mix und die hohe Qualität der Darbietungen sorgten immer wieder für lang anhaltenden Applaus. Auch NR-Präsident Stefan Schulz reihte sich da nahtlos ein. Sechs Stunden lang war er ein sehr schlagfertiger und humorvoller Moderator. Die Stadtkapelle Buchen unter Alexander Monsch umrahmte mit flotten Klängen wie gewohnt und unterhaltsam.

Nach dem Einmarsch und offiziellen Begrüßung der 200 Gastabordnungen durch den NR ging es gleich lautstark mit der Trommelgruppe „Freaky Drummers“ aus Amorbach mit den 17 folgenden Programmpunkten richtig los. Rolf Zang „Zack“ von den „Schneeberger Krabbe“ hielt einen humorigen Jahresrückblick mit vielen Wortspielen, er findet jeden Morgen ein vierlagiges Klobblatt. Einen Galaauftritt zeigte die Narrenoberliga Kornwestheim bei ihrem Schautanz. Ohrenbetäubende Peitschenknaller der Kininger „Fosaneg!“ waren gut anzusehen, aber die begleitenden Texte waren für Odenwälder Ohren nicht zu überset-

zen. Die „Dancing Moskitos“ von den „Schnocke“ aus Königshofen brachten das Märchen „Frau Holle“ toll inszeniert auf die Bühne.

Das Nachwuchstalant aus unserem Kreis, Johannes Gehrig, Glashofen, als „Teenager“ erörterte seine Perspektiven zum Berufswunsch. Aus Timelkam, Oberösterreich, zeigte die historisch gewandete Gruppe mit Prinzenpaar, Tänzerinnen und Musikzug den Rock der 50er Jahre. Noch rasanter und eleganter waren die Darbietungen der Seniorengarde der „Heeschter Berkediebe“, die einen fulminanten Tanz auf das Parkett legten. Die Männertanzgruppe der NG Grünsfeld beschiederte mit „Bella Italia“ einen starken Auftritt. Der Höhepunkt des Abends war schlechthin der Auftritt der ausrichtenden Vereine mit dem „Dreigestirn“ und wortgewaltigen Fastnächter Clemens Granlich, Hainstadt; Christof Kieser, Buchen; Ingo Raab, Hettingen. Mit Herz, Bauch und Hirn verbreiteten sie ein Feuerwerk an Pointen in bester Laune. Aus Schiltigheim im Elsaß traten leicht bekleidet die „Boug bleu“ auf, aber mit ihrem „Guggadance Sixtis“ wurde einem ganz schnell warm. Sagenhaft wie jedes Jahr, trat die Gemischte Schautanzgruppe aus Walldürn mit „Helden aus dem Norden“ auf, eine Augenweite. Eine gelungene Premiere hatten die „Quikies“ aus Hettingen, lokale Ereignisse und die

große Fernschwelt setzten sie gekonnt in Szene. Der Gardetanz der Hettinger Mädels ein echter Augenschmaus. Ausdrucksstark zeigte die Schautanzgruppe der NG Lauda „Vom Schmuttelprinz zum Mädchenschwarm“ zauberhaft in Choreografie und Inszenierung. Holger Löffler von den „Stedemer Beesche“ hatte gleich die Lacher auf seiner Seite, einmal als „De Dödel vom Ort“ und den willkommenen „Schlaf“ der Sitzungskapelle. Im Finale wurde es nochmals Topmodern, denn aus der Schweiz kamen die „Gügigässler“ aus Hinterforst auf die Bühne. Mit ihrem rockigen Spektakel spannten sie einen weiten Bogen der Guggemusik, die besonders



bei der Jugend sehr gut ankam. Fazit: Eine sehr abwechslungsreiche Narrenringsitzung, die auch im Narrenringgebiet wenig bekannte Facetten der Fastnacht sehr gut beleuchtete und viele Lokalmatadore in Topform vereinte.



Abwechslungsreiche Narrenringsitzung

Närrische Predigt mit aktuellen Themen

Durch die vielen Huddelbätze, alle Ministranten, Gardekostüme und Narrenkappen der Besucherschar, auch international aus Österreich, der Schweiz und Frankreich, bot die Stadtkirche „St. Oswald“ bei der fastnachtlich gestalteten Narrenmesse unter Mitwirkung des Kinderchores, am Sonntag (20. Januar 2013) ein buntes Bild. Eine festliche Stimmung kam be-

reits zum Beginn mit dem Lied „Hey, hey, hey, so ein Fest . . . der Kinder auf, das auch zum Mitsingen einlud. Diese Freude leitete über zu der mehrfach durch Beifall unterbrochenen Predigt von Dekan Balbach in Reimform. Der Prediger sprach eine ganze Reihe von aktuellen Situationen von Politik und Kirche an. Die närrische Predigt endete mit den Worten: „Wir feiern dieses Jahr

mit Jung und Alt, dass es grad so kracht, gemeinsam die Heeschter, Hetteimer und Buchemer Faschnaacht. Haltet Euch aufrecht und bleibt gesund, treibt bitte alles nicht zu bunt. Sagt Ja wenn Ja und Nein wenn Nein, so muss es auch gerade an Fastnacht sein“. Zum Abschluss erklang kräftig aus allen Kehlen die Buchemer Fasnachtshymne „Kerl wach uff“.



Jahresabschluss 2012, Präsidium Narrenring Main-Neckar Arbeitssitzung mit Wein- Weihnachts- und Familien-Events



Er war nicht nur der besinnliche Abschluss des Jahres 2012, er war auch der gemütliche und stressfreie Auftakt in eine anstrengende Fastnachtskampagne, zu dem 34. Fränkischen Narrentreffen am Wochenende des 18. bis 20. Januar 2013 in Buchen, organisatorisch getragen von den drei Fastnachtsvereinen FG Narrhalla Buchen, FG Heeschter Berkediebe und FG Hetteimer Fregger, als Höhepunkt der Saison des Narrenring Main-Neckar. Gut besucht war der Jahresabschluss des Narrenringpräsidiums, von Ehrenmitgliedern, des Ehren-

gramm gab es auch fahren, und zwar über die bekannten badischen Becksteiner Weine. Im Rahmen einer rustikalen Weinprobe erläuterte WG-Repräsentantin Anette Loktos alles über die Weine der kleinen idyllischen Weinbaug-

rats und der Ausschüsse, in der Becksteiner Bocksbeutel-Wirtschaft, zusammen mit Ehe- oder Lebenspartnern, die heuer ohne großes Programm und etwas beschaulicher über die Bühne ging als gewohnt, sozusagen als die Ruhe vor dem närrischen Sturm in Buchen.

Auch ohne Programm Interessantes zu er-

Freude Ausdruck, dass wieder erfreulich viele der Einladung gefolgt sind. Er und seine Präsidiumskollegen wünschten allen Anwesenden einen schönen und gemütlichen Abend, nachdem sie den Partnern der ehemaligen und aktuellen Präsidiumsmitgliedern kleine Geschenke überreicht hatten. Der Dank ging aber auch an die Partner im Hintergrund der aktiven Fastnacher, denn nur mit deren Verständnis sei eine erfolgreiche Arbeit an der närrischen Front möglich. Erstmals dabei der Narrenringpräsident des Jahres 2040, Lio Bennett Schulz, der sich die ganze Sache mal aus der Mama-Perspektive betrachtete. Zu einer Stellungnahme war der Nachwuchspräsi in-



meinde am nördlichsten badischen Zipfel, denen bekanntlich ja das Prädikat „von der Sonne verwöhnt“ voraus eilt. In den wärmeren Räumen der Bocksbeutel-Wirtschaft gab Präsident Stefan Schulz seiner

deß nicht zu bewegen, der genoss lieber die nahrhafte Muttermilch und verhalf danach seinen Eltern, Esther und Stefan, zu einem außerplanmäßigen windeltechnischen Arbeitseinsatz, ehe er sich eine längere Ruhepause gönnte. Am Ende einer wiederum gelungenen Weihnachtsfeier des Narrenring-Präsidiums, wünschte Präsident Stefan Schulz seinen Mitstreitern viel Erfolg im neuen Jahr und vor allem eine gute erfolgreiche Kampagne.



19. / 20. Oktober 2013 **Pattberghalle**
Mosbach-Neckarelz

Herzlich willkommen!

2. KG Neckario
TanzTurnier

für karnevalistischen Tanzsport

Samstag 19.10.2013: Junioren
Sonntag 20.10.2013: Ü15

Offenes BDK-Qualifikationsturnier
für die Endturniere „Deutsche Meisterschaften 2014“
Anmeldung über das BDK-Meldeportal www.karnevaldeutschland.de



5. Schautanz-Gaudi in der Pattberghalle Neckarelz

Begeisterung und ausgelassene Partystimmung herrschten am Samstag, den 16. März 2013 in der Pattberghalle. Zur 5. Schautanz-Gaudi der KG Neckario Neckarelz begrüßte Präsident Gerd von



Die Gemischte Schautanzgruppe der FG Hettemer Fregger belegte bei der Schautanz-Gaudi in Neckarelz einen zweiten Platz.

Hülsen 19 teilnehmende Schautanzgruppen und deren Schlachtenbummler sowie zahlreiche Gäste aus der Bevölkerung. Die Jury wurde aus je einem Vertreter der teilnehmenden Gruppen gebildet, um eine faire Bewertung der Beiträge zu erhalten.

Im ersten Wertungsblock traten die Frauen-Schautanzgruppen an. Die Showtanzgruppe Flashlight vom TV Mosbach eröffnete mit ihrem Tanz „Moulin Rouge“ den Abend, gefolgt von den Fidelity Affen aus Walldürn. Deren Schautanzgruppe ließ die Oma aus dem Nähkästchen plaudern. Die Blauen Funken aus Heidersbach begeisterten mit dem Thema „Der Herrscher der Welt hat gewählt“ und die Gastgeber der KG Neckario schickten ihre Neck-Garde mit dem Schautanz „Banküberfall“ in das Rennen um die Pokale. Bei den Schneeberger Krabbe hieß es dann „Manege frei - die Clowns sind los“ und bei den Seggerner Schlotfegern aus Seckach drehte sich alles um die Liebe. Die Tanzgruppe des VfR Scheidental entführte das Publikum nach Las Vegas, bevor der HCC aus Haßmersheim das Thema „Hartzi auf Jobsuche“ heiter aufbereitete und die Ittlinger Käfer mit „Columbus“ die Welt erkundeten.

Bevor mit den Gemischten Schautanz-Gruppen der zweite Wer-

tungsblock begann, gewährte man der Jury eine Pause. Auf der Bühne ging es jedoch unterhaltsam weiter. Die Gruppen „Phoenix“ und „Exotica“ der Spielvereinigung Neckarelz sorgten mit ihren akrobatischen Showeinlagen für Begeisterung und die Party mit ca. 1.200 Gästen war in vollem Gang.

Mit „One day in Bollywood“ vom SV Gerichtstetten ging es nach der Pause mit dem ersten Wertungsbeitrag weiter. Die Rouschebercher Milchsäuli aus Rosenberg begeisterten mit „Dream-World Express“ und die Dancing Moskitos aus Königshofen verwandelten das Märchen „Frau Holle“ in einen gelungenen Schautanz. Die Narrengilde Grünsfeld stellte sich mit dem Thema „Wann wird 's Sommer?“ ebenso den kritischen Augen der Jury wie die Hordemer Wölf aus Hardheim mit „Im Himmel ist die Hölle los“. „Vampire sind anders“ war das Thema des Heidelberger Carnival Club und danach präsentierte der CC Binswanger Boschurle einen Schautanz mit dem Thema „Nachts im Wachsfingerkabinett“. „Asterix und Obelix“ wurden von den Hettemer Fregger aus Hettlingen tänzerisch umgesetzt und die FG Getzemer Narre aus Götzingen heizte mit Rockmusik und dem Thema „Wild Cherrys“ die gute Stimmung in der Halle weiter an. Die „Jolle Garde“ aus Amorbach beendete die Wertungstänze mit ihrem Gemischten Schautanz und dem Thema „Wicked“.

Wie bei einem Gaudi-Turnier üblich gab es keine Verlierer, sondern nur Gewinner. So wurde es bei der Preisverleihung auf der Bühne noch einmal turbulent, als die Preisträger ihre Urkunden und Pokale in Empfang nahmen.

Der Sonderpreis für die



Mit dem Thema „All we need is love“ belegte die FG Seggerner Schlotfeger aus Seckach den ersten Platz bei den Frauen-Schautanzgruppen.



Die Dancing Moskitos des KGK „Die Schnocke“ aus Königshofen belegten bei den Gemischten Schautanzgruppen zum dritten Mal in Folge den ersten Platz.

größte Fangemeinde ging an die FG Schlotfeger aus Seckach.

Den dritten Platz belegten bei den Frauen die Blauen Funken aus Heidersbach und bei den Gemischten die FG Getzemer Narre aus Götzingen. Den zweiten Platz belegten die Ittlinger Käfer und die Hettemer Fregger. Die beiden ersten Plätze, jeweils verbunden mit einem Wanderpokal, belegten bei den Frauen-Schautanzgruppen die FG Seggerner Schlotfeger aus Seckach und bei den Gemischten zum dritten Mal in Folge die Dancing Moskitos des KGK „Die Schnocke“ aus Königshofen. Damit dürfen die Dancing Moskitos den Wanderpokal nun behalten. Alle anderen Teilnehmer belegten einen vierten Platz und erhielten ebenfalls einen Pokal und eine Urkunde.

Bei der anschließenden After-Show-Party wurde noch ausgelassen gefeiert. Die 6. Schautanz-Gaudi wird am 29. 03. 2014 in der Pattberghalle ausgerichtet. Informationen hierzu gibt es auf der Internetseite unter www.neckario-neckarelz.de.

Herzlichen Glückwunsch und ein Dankeschön an alle Teilnehmer.



Närrischer Empfang in Stuttgart am Fasnachtstienstag

Grünsfeld/Stuttgart. Große Ehre für die „Hasekühle“: Eine närrische Abordnung aus der Gauhauptstadt nahm am Empfang des Landes Baden-Württemberg im Neuen Schloss teil. Eingeladen hatte Verkehrsminister Winfried Hermann.

Früh raus mussten die „Hasekühle“ am Fasnachtstienstag, um rechtzeitig nach Stuttgart zu gelangen. 7.30 Uhr war Abfahrt. Elferräte, Gardemädchen, Clowns, „Hasekühle“ rund 40 Personen gehörten der Delegation mit Ihrer Lieblichkeit, Prinzessin Nadine I., und Seiner Tollität, Prinz Tobias I., samt Kinderprinzenpaar Luisa I. und Robin I., an der Spitze an.

In bester Laune stürmten die Grünsfelder Narren das Foyer des Neuen Schlosses. Aus dem Narrenring Main-Neckar waren sie die einzige Abord-

nung. Als um 10 Uhr Minister Hermann eintraf, waren bereits 1200 Narren anwesend. Eine besondere Ehre wurde dem Grünsfelder Kinderprinzenpaar zuteil. Auf dem Weg zum Marmorsaal nahm

der Minister Prinzessin Luisa an die Hand. Gemeinsam schritten sie, begleitet von Prinz Robin, das Spalier der Gardemädchen ab. Im ersten Stock begrüßte dann der als Bahnhofsdirektor

verkleidete Minister mit einer Büttenrede die anwesenden Narren.

„Das war etwas ganz Besonderes“, freute sich das Kinderprinzenpaar. Noch Stunden später erinnerten die beiden sich mit glänzenden Augen an den großen Moment. Für die „Hasekühle“ war der Empfang in Stuttgart der Höhepunkt einer an Ereignissen reichen närrischen fünften Jahreszeit. Dieses närrische Ereignis konnte man am Abend noch einmal in der Landesschau sehen.

Dr. Ulrich Feuerstein



Narrenringsspitze zu Besuch bei der Kanzlerin



Bildherkunft: Bundesregierung, Henning Schacht

Das Präsidium des Narrenrings Main-Neckar weilte drei Tage auf Stippvisite in Berlin. Höhepunkt des Ausflugs in die Bundeshauptstadt war am Dienstag, den 29. Januar 2013, der Empfang bei Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Fastnachter und Karnevalisten aus ganz Deutschland eingeladen hatte. Aus jedem Bundesland waren nur acht Repräsentanten des närrischen Brauchtums zugelassen worden. Für Baden-Württemberg war die Wahl auf den Narrenring Main-Neckar gefallen. Neben Fastnachtern aus Tauberbischofsheim waren aus dem Neckar-Odenwald-Kreis

Narrenring-Präsident Stefan Schulz aus Rosenberg, Ralf Lorenz aus Mudau und Karl-Peter Weinlein aus Buchen mit in Berlin. Karl-Peter Weinlein, der Pressewart des Narrenrings Main-Neckar, zeigte sich angetan von der freundschaftlichen Art der Kanzlerin und meinte: „Ihre natürliche Art hat uns alle sehr beeindruckt.“ Freundlich aufgenommen fühlte sich die Gruppe aus dem Odenwald/Tauber auch von unserem Abgeordneten Alois Gerig, der die Fastnachter aus der Region gerne zum Empfang der Kanzlerin begleitete.

Joc



18. Kinder- und Jugendverbandsprunksitzung in Lauda zeigt erneut viele Nachwuchstalente

Lauda. Bereits zum 18. Mal präsentierten die Karnevals-gesellschaften aus dem Narrenring Main Neckar ihre Nachwuchstalente, während des fast vierstündigen Programms, in der Stadthalle in Lauda.

Erstmals seit Bestehen dieser Veranstaltung war das Programm an einem Samstag terminiert. Eine gute Wahl: Aufgrund der sehr kurzen Kampagne hätte diese Prunksitzung sonst wohl ersatzlos gestrichen werden müssen.

Leider mussten dennoch einige Gesellschaften trotz des gewählten Termins ihre Teilnahme schon im Vorfeld absagen.

Zum Ende der Anmeldefrist meldeten sich aber wieder fast 360 Akteure an, um ihr Können vor dem närrischen Publikum zu beweisen.

Bereits zum 3. Mal und auch leider zum letzten Mal, wusste die Weilbacher Jugendpräsidentin Lea Stojkovic gekonnt bravourös durch das Programm zu führen.

Organisiert hatte diese Veranstaltung, wie auch in den Jahren zuvor, der Jugendreferent des Narrenringes, Ludwig "Ronny" Rohnalter aus Bürgstadt. In der bunt geschmückten Halle in Lauda hatten der Ausrichter, die NG „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda alles vorbereitet, um dem erwarteten Zuschauerandrang für diesen Nachmittag auch gerecht zu werden.

Selten hatte man eine so große Halle zu dieser Kinder und Jugendsitzung zur Verfügung und die Umkleidemöglichkeiten waren auch alles andere als beengt. Der Ausrichter hat ja entsprechende Erfahrung vom Narrenring Tanzturnier.

Aus 20 Mitgliedsvereinen waren Akteure anwesend, leider waren nur 2 Büttenredner und lediglich 4 Tanzmariechen zur Sitzung gemeldet. Dass sich aus verschiedenen Gründen diese Zahl dann auch noch reduzierte, tat dem bunten und abwechslungsreichen Nachmittag aber keinen Abbruch.

So blieb es Celine Fauser (Trainerinnen: Melanie Türk und Michelle Fauser) von der FG Walldürn vorbehalten, als einziges Tanzmariechen an diesem Nachmittag aufzutreten. Hoffen wir mal, dass wir zur nächsten Jugendsitzung wieder mehr Tanzmariechen sehen werden!

Mit Mareike Gadet aus Vielbrunn und Tobias Kuhn aus Grünsfeld kamen 2 mittlerweile schon erfahrene Büttenredner auf die Bühne. Mareike präsentierte in lustigen Episoden ihre Probleme als „sportlich Verliebte“ und Tobias Kuhn sprach vielen der jungen Zuschauer aus dem Herzen



mit seinem gereimten Vortrag „Opas sind die Allerbesten“.

Die rotgelben Fünkchen aus Krautheim eröffneten mit ihrem von Christel Mittermeyer, Ramona Brand und Carmen Schweitzer einstudierten Gardemarsch den Nachmittag. Die Juniorengarde aus Tauberbischofsheim begeisterte darauf mit dem Schautanz „Monopoly“. Als Trainerinnen für diesen Tanz waren Petra Gubelius, Jenny Noe und



Annika Klimpel verantwortlich.

Die Juniorengarde aus Waldstetten zeigte dann einen Gardetanz, der

von Christina Farrenkopf, Jasmin Müller und Sabrina Hock einstudiert worden war.

Ebenfalls aus Waldstetten kam der nächste Programmpunkt. Christina Farrenkopf, Sabrina Hock und Kathrin Sauer hatten den Schautanz mit der Kindergarde Waldstetten zum Thema „44 Jahre Stedemer Beesche“ einstudiert.

Es folgte die Kükengarde aus Glashofen



mit dem lustigen Schautanz „Schlumpfe“. (Trainerinnen Susi Link und Sylvia Neuberger), die Juniorengarde aus Glashofen mit einem Gardemarsch (Trainerinnen Natalie Popp, Denise Milea und Jessica Gaukel), die Jugendgarde Amorbach mit dem Schautanz „Schornsteinfeger (Trainerinnen Simone Strauß und Maike Zumpe) und die Kindergarde aus Oberlauda mit dem Schautanz „Die 4 Jahreszeiten“ (Trainerinnen Diana Ebert und Martina Mohr). Darauf folgte als Abschluss der ersten Halbzeit die Strumpfkäppli des Gastgebers mit ihrem tollen Schautanz „Wie imponiert man einem Hahn“ (Trainerinnen Esther Schulz, Corinna Hahn, Lilli Reitenbach).

Gleich nach der Pause wusste die Juniorengarde aus Osterburken mit dem Schautanz „Über den Wolken“ zu gefallen. (Trainerinnen Helen Graf, Leonie Senft, Maren Diekl und Sabine Segieth). Nach einer Einlage des Tanzmariechens

kam dann die Jugendgarde Königheim mit dem Schautanz „Wir sind der KKK“ (Trainerinnen Anette Schreck und Martina Wild), die Jugendgarde Schweinberg mit einem Gardetanz (Trainerinnen Jessica Weidinger und Sandra Eisenhauer), die Jugendschautanzgruppe der FG Walldürn mit dem Schautanz „Die 5 Jahreszeiten“ (Trainerinnen Linda Trabold, Sabine Trabold und Michaela Schustek).

„Schule außer Rand und Band“ war das Thema der Juniorengarde aus Grünsfeld (Trainerinnen Milena Dix und Laura Pieta) und die Weilbacher Nachwuchsgarde entführte darauf in das „Winter Wonderland“ (Trainerinnen Julia Kirchgäßner, Kathrin Schuck und Claudia Wild).

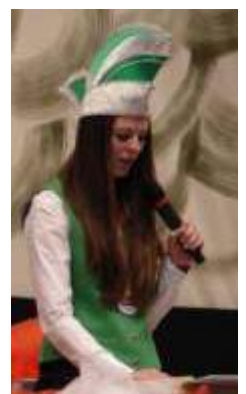
Anschließend war wieder ein Gardetanz zu sehen. Dieses Mal vorgetragen von den Silberfunken aus Boxberg (Trainerinnen Christina Dittman, Sarah Schmid und Anastasia Bernt). Die Schnokettis aus Königshofen zeigten dann mit ihrem Schautanz, dass „Erwachsen werden nicht so leicht ist“ (Trainerinnen Julia Ihrig, Florin Geyer und Tina Wiedermann).

Die Juniorengarde der Hetteimer Fregger boten im vorletzten Programmpunkt ihren Gardetanz dar (Trainerinnen Carolin Frodl und Sophia Dittrich).

Die listigen Elfen der Laudaer Strumpfkäppli beendeten dann mit ihrem Schautanz „Mozartkugeln“ (Trainerinnen Ute Pelz, Karin Hellinger und Gabi Sack) den Abschluss des unterhaltsamen Nachmittages.

Zum großen Finale konnte Jugendpräsidentin Lea Stojkovic dann zum letzten Mal in Ihrer Funktion als Sitzungspräsidentin alle 350 Akteure noch einmal auf die Bühne rufen.

Sie dankte dem Jugendreferenten Ludwig Rohnalter für die Vorbereitung der Sitzung und seiner Frau Silvia für die tatkräftige Unterstützung bei der Organisation und überreichte beiden ein kleines Abschiedsgeschenk.



Ronny Rohnalter beschloß den Nachmittag mit kurzen Dankesworten und dem Wunsch, auch im nächsten Jahr wieder einen Kinder- und Jugendsitzung organisieren zu dürfen.

Ludwig Rohnalter



Wer seinen Rat liebt, der schiebt

Ein altes deutsches Sprichwort sagt: „Wer sein Rad liebt, der schiebt!“

Ein kleines, unbedeutendes Ereignis auf dem Fränkischen Narrentreffen in Buchen, das sich während des Umzuges ereignete, sorgte beim Betrachten der Bilder für mehrere Überlegungen in meinem Kopf.

Doch schauen Sie sich zum Verständnis erst einmal das nachfolgende Bild an, bevor Sie weiterlesen.



Nun stellt sich mir die erste Frage: Ist vielleicht das Wort „Rad“ in dem Sprichwort falsch geschrieben? Müsste es evtl. „Rat“ heißen? Wie man auf dem Schild des Wagens erkennen kann, steht doch dort „Elferrat der Stadt Osterburken“. Vielleicht ist bei der Überlieferung (wie so oft geschehen) das eine oder andere Wort leicht verändert worden, und im Ursprung heißt das Sprichwort „Wer seinen Rat liebt, der schiebt!“ Aber wenn ich genau hinsehen, kann das ja auch nicht sein, denn es ist überhaupt kein „Rat“ mehr auf dem Wagen, die Räte schieben ja alle! Also lag ich mit der Deutung falsch.

Deshalb komme ich gleich zur zweiten Auffassung, die sich in meinem Hirn

breitgemacht hat. Zur besseren Erklärung aber vorab ein weiteres Foto.



Nun hatte ich es endlich entdeckt, das Rad! Der genaue Beobachter findet es mittig auf der schönen weißen Fahne, die den Elferratswagen ziert. Ein rotes Rad, besser noch ausgedrückt, das „Mainzer Rad“, welches durch die Kurmainzische Landesherrschaft im 18. Jhd. sehr weit verbreitet in unserem Raum vertreten und immer wieder sichtbar ist. Jetzt trifft das Sprichwort natürlich viel besser zu, und sogar gänzlich ohne Abänderung: „Wer sein Rad liebt, der schiebt“. Unsere Freunde aus Osterburken wollten uns deutlich sichtbar machen, wie ernsthaft sie die Umsetzungen ihrer Satzung im Rahmen der Möglichkeiten während der Fastnacht durchführen wollen. „Wir reden nicht nur über Kultur und Brauchtum, wir tun es auch. Genau so verstehen wir in Borke gelebte Brauchtumpflege“, dass die Worte von Präsident Andreas Geiger (Rossi) nach dem Umzug.

Jungs, macht weiter so!

Eine letzte Frage stellt sich dem Schrei-

ber dieser Zeilen nun doch noch beim genaueren Betrachten des Bildes: Warum ist das „Wüschlele“ auf der Fahne über dem roten Rad eigentlich schwarz? Sind Wüscheli nicht weiß? Wird uns da von den Borkemer ein faules Ei untergeschoben? Man kann doch nicht einfach die Tatsachen verdrehen. Was wäre denn, wenn die Schneeberger Krabbe ganz in weiß daherkommen würden? Undenkbar, oder nicht? Dann würden sie ja wie Möwen oder weiße Tauben aussehen!

Also, liebe Elferräte der Stadt Osterburken, wenn schon, denn schon. Man muss richtig hinter seinem Wappentier stehen, ohne wenn und aber. Deshalb hier eure Flagge, wie sie wirklich aussehen müsste!



6. BIKERTOUR AM SONNTAG, 16. JUNI 2013

Das 6. Bikertreffen startet diesmal am 16. Juni 2013 in Wertheim. Die Narrenfreunde der FG Wolfsschlucht Concordia Wertheim e.V. werden den Bikern um 10.00 Uhr in der Wolfshöhle neben der Stadthalle, gegen einen kleinen Unkostenbeitrag, ein Frühstück servieren.

Danach findet eine geteilte Tour für 125er sowie für leistungsstärkere Motorräder entlang der Mainlinie statt. Wir fahren durch das Frankenland mit Betrachtung von historischen Stätten, wie den Falterturm das Wahrzeichen der Stadt Kitzingen mit seiner schiefen Haube, in dem das Deutsche Fastnachtsmuseum untergebracht ist. Das idyllische Winzerdorf Sulzfeld/Main liegt am Mairdreieck mit seinen Fränkischen Fachwerkhäuser aus dem 14. Jahrhundert. Sulzfeld gilt außerdem als Geburtsort der Meterbratwurst einer Variante der fränkischen Bratwurst. In einem örtlichen Gasthaus liegt der Verzehrrekord bei über sechs Meter. Der Wirt versichert: „Wer diesen Rekord bricht, der hat sämtliche Verzehrskosten frei“.

Weiter geht's in Richtung Ochsenfurt, das liegt im südlichen Mairdreieck, da sehen wir auch die drittgrößte Zuckerfabrik der Südzucker AG. Wir durchfahren die Weinorte Frickenhausen, Sommerhausen, Randersacker mit seiner bekannten Weinlage

dem „Teufelskeller“, über Gerbrunn geht es an den Stadtrand von Würzburg, der Sieboldshöhe, um in der Vereinsgaststätte am Wasserturm unseren gemeinsamen Abschluss zu finden. Die Teilnahme erfolgt in Eigenverantwortung, also keine Haftung durch das Organisationsteam oder durch den Narrenring Main-Meckar. Alle Narrenfreunde auf motorisierten Zweirädern sind dazu herzlich eingeladen. Ansprechpartner für die Bereiche Neckar, Odenwald und Bauland sind wie gehabt Sabine und Fred Hackel von den „Zigeunern“ aus Schwarzach, (Tel: 0 62 62 - 95 93 16) e-mail: sabine.hackel@online.de

Anmeldungen bis zum 31. Mai 2013

Heinz Bernhardt und Roland Klingert von den Grünsfelder Hasekühle, Ansprechpartner für die Bereiche Untermain, Main-Tauber-Kreis und Jagsttal (Tel: 0 93 46/9 55 11) e-mail: bernhardt.gruensfeld@t-online.de
Liebe Grüße vom Org-team Sabine und Fred, Roland und Heinz.





Buchen fest in Narrenhand

Buchen. Schön war's! Der Umzug zum 34. Fränkischen Narrentreffen im Narrenring Main-Neckar wurde zu einem großartigen Ereignis. Schade nur, dass aufgrund des Wetters deutlich weniger Besucher in die Bleckerstadt kamen, als von den Veranstaltern erhofft.



Bunt und vielseitig und trotz alledem bei bester Stimmung waren die rund 5500 Zugteilnehmer - darunter auch mehrere Vereine aus Süddeutschland und den benachbarten Ländern Frankreich, Österreich und der Schweiz - denen dieses

Wetter jedoch absolut keinen Abbruch tat. Sie feierten ausgelassen Faschenacht und bescherten den Zuschauern am Wegesrand einen sehenswerten Umzug, der viele schöne Höhepunkte zu bieten hatte.

Angeführt wurde der Umzug von den drei gastgebenden Vereinen.

Zunächst kam das große Heer der „Hetteimer Fregger“, dann eine riesige



Schar von „Heeschter Berkedieben“ und dann schließlich das hüpfende Volk der FG „Narrhalla“ Buchen. Jede Menge Huddelbätze, gefolgt von den beiden Buchener Gruppen „Morrehexe“ und „Steinzeitrommler“.

63 weitere Gruppen



folgten und präsentierten sich von ihrer besten Seite, so dass sich die ausgelassene Stimmung schnell auf die Besucher übertrug.





Super Beratung
Mietrad-Verleih-Service

Günstige Preise
Inzahlung möglich

Über 2000 Räder zur Auswahl!

E-Bike Kompetenz-Center
Einer der größten in Süddeutschland

Über 300 E-Bikes zur Auswahl!

E-Bike Jetzt!
Wann nicht jetzt - wann dann?

Essexer
www.2-Rad-Essexer.de

XXXL Auswahl
ständig über 2000 Räder

Besuchen Sie uns,
wir freuen uns auf Sie!
Ihr Fahrrad-Fachmarkt
www.2-Rad-Essexer.de
Daimlerstraße 5
Mo. - Fr. 9.30 - 18.30 Uhr • Sa. 9.30 - 15.00 Uhr
Wir reparieren jedes Fahrrad!







EHRUNGEN IN DER KAMPAGNE 2012/2013

Narrenring-Verdienstorden Silber:

Czerny Ludwig FG Aaldemer Dunder e.V.
 Pütz Ralf FG Aaldemer Dunder e.V.
 Ruppert Heinrich FG Aaldemer Dunder e.V.
 Schmidt-Klapper Tanja CC Amorbach
 Strauss Heiko CC Amorbach
 Weber Marianne FG Hordemer Wölf
 Kaiser Bernd NG Strumpfkapp Ahoi Lauda
 Stephan Caroline NG Strumpfkapp Ahoi Lauda
 Hammrich Christof KK Königheim
 Möller Sven CC Zigeunerio Schwarzach
 Wolks Reinhold CC Zigeunerio Schwarzach
 Baumann Volker FG Bischemer Kröten
 Becker Sibylle NG „Hasekühle e.V.“ Grünsf.
 Hagner Corinna NG „Hasekühle e.V.“ Grünsf.
 Hettinger Jochen NG „Hasekühle e.V.“ Grünsf.
 Meixner Lutz FG Götzianer Heddebör e.V.
 Haas Philipp CC Vielbrunn „Rot-Weiß“ e.V.
 Horn Karl CC Vielbrunn „Rot-Weiß“ e.V.
 Geiger Jörg FG LuVö Schweinberg e.V.

Gress Ralf FG LuVö Schweinberg e.V.
 Michel Joachim FG LuVö Schweinberg e.V.
 Michel Volker FG LuVö Schweinberg e.V.
 Würzberger Christian FG LuVö Schweinberg e.V.

Narrenring-Verdienstorden Gold:

Ballweg Egid Carnival Club Amorbach
 Schneider Jürgen Carnival Club Amorbach
 Bachmann Erika FG Hordemer Wölf
 Op te Roodt Juliane FG Hordemer Wölf
 Bäcker Hans CC Kirchzeller Schludde Bouhne e.V.
 Schwab Roland CC Kirchzeller Schludde Bouhne e.V.
 Greß Helmut KK Königheim
 Stephan Rita NG „Hasekühle e.V.“ Grünsf.
 Merkert Manfred FG Lu Vö Schweinberg
 Henn Achim FG Hettener Fregger e.V.
 Matt Klaus FG Hettener Fregger e.V.
BDK-Verdienstorden Silber:
 Rusnak Hans FG Höhgöiker Glashofen e.V.

Schötterl Bernd Carnival Club Amorbach
 Stubert Ralph Carnival Club Amorbach
 Bumm Gerda NG Strumpfkapp Ahoi Lauda
 Jouaux Hilde NG Strumpfkapp Ahoi Lauda
 Kuhn Monika NG „Hasekühle e.V.“ Grünsfeld
 Greulich Frank FG LuVö Schweinberg e.V.

BDK-Verdienstorden Gold:

Heimrich Joseph FG Höhgöiker Glashofen e.V.
 Schmitt Werner FG Höhgöiker Glashofen e.V.
 Klapper Ingo Carnival Club Amorbach
 Reusing Horst Carnival Club Amorbach
 Wolf Horst Carnival Club Amorbach
 Eydel Christa NG „Hasekühle e.V.“ Grünsfeld
 Scheidel Dieter NG „Hasekühle e.V.“ Grünsf.
 Kreuter Alfons FG Hettener Fregger e.V.

BDK-Verdienstorden Gold mit Brillanten:

Schötterl Helmut CC Amorbach
 Biegel Helmut CC Zigeunerio Schwarzach
 Wallter Mairon FG „Fideler Aff“ Walldürn

BDK-Verdienstorden in Gold mit Brillanten für Helmut Schötterl, CC Amorbach

In Amorbach ereignete sich im Herbst 2013 eine Geschichte, wie Sie ein echter Narr nicht schöner hätte erdenken können.

Der Ursprung des Geschehnisses: Helmut Schötterl, geboren in Marienbad, kam als Heimatvertriebener zuerst nach Amberg in die Oberpfalz. Zum 1. Mai 1962 wurde von seiner neuen Heimat ins Finanzamt nach Amorbach versetzt. Als einer, der noch nie

noch, und ebenso die Zahlungsmarken der ersten Jahre, die man erhielt, als man vierteljährlich seinen Vereinsbeitrag bezahlte. Er hatte ihn, wie üblich, wenn er den orangenen Sakko trägt, natürlich auch an diesem Tage bei sich.

Auf den Tag genau - 50 Jahre später - erhielt das Amorbacher Urgestein nun den BDK-

Verdienstorden in Gold mit Brillanten aus den Händen des Narrenringpräsidenten Stefan Schulz überreicht.

Die Stationen seines Wirkens waren

von 1974 bis 1994 war er Mitglied in der Vorstandschaft, davon allein 16 Jahre als Präsident! Im Jahr 1993 wurde er Beisitzer im Narrenring Main-Neckar, wo er die Interessen der bayerischen Vereine bis 1999 vertrat. Alle Vereins- und Narrenring-ehrungen wurden ihm bis zum heutigen Tag zuteil.

Von Tränen gerührt bedankte sich Helmut Schötterl (der wirklich von der Ehrung keine Ahnung hatte) bei den vielen Gästen, die der höchstmöglichen närrischen Ehrung beiwohnten. Und, wie könnte es auch anders sein, ihm wurde vom seinem CCA minutenlang mit „Standing Ovation“ gehuldigt.



etwas mit Fastnacht zu tun hatte, trat er trotzdem nach recht kurzer Verweilzeit dem recht jungen Verein Carnival Club Amorbach bei. Dies geschah, wie könnte es auch anders sein, am 11. 11. 1962. Und Helmut bekam den (damals noch üblichen) Mitgliederausweis mit der Nr. 111! Diesen Ausweis besitzt Helmut Schötterl heute

nach seinem Vereins-eintritt wie folgt: Begonnen hat seine „Karriere“ als Bühnenfaschelnachtler (wie die Amorbach sagen) bereits ab dem ersten Jahr seines Beitrittes,

MAROTTE

Mitteilungsblatt des Narrenringes Main-Neckar e.V. · Ausgabe 1/2013 · lfd.Nr. 17

Impressum:

Erscheinungsweise: zweimal jährlich (wenn möglich)

Für Mitgliedsvereine des Narrenringes Main-Neckar kostenlos.

Ein Belieferungsanspruch besteht jedoch nicht.

Gestaltung / Satz / Layout: Henry Pfündel, Tulpenweg 1, 74722 Buchen
 Tel. 06281 - 93 33 · eMail: hypf@gmx.de

Ständiger Redaktionsausschuss: Peter Weinlein, Buchen; Bernhard Pfeiffer, Schneeberg; Linus Dick, Buchen; Bernd Hellstern, Igersheim; Heinz Bernhardt, Grünsfeld; Rainer Schwaderer, Sattelbach; Henry Pfündel, Buchen

Druck: Druckerei Odenwälder, Buchen

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung; diese stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Internet: www.nmn-aktuell.de

Die Größen des karnevalistischen Tanzsports zu Gast im Taubertal

Von Nah und Fern reisten Tanzgarden, Tanzmariechen und Schautanzgruppen in die Stadthalle Lauda, denn der Elferrat der Stadt Osterburken und die Narrengesellschaft „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda riefen zum 40. Karl-Heß Gardetanzturnier auf. Wirbelnde Beine, bunte Kostüme und Unmengen an tänzerischem Charme erfüllten die Halle und verzauberten die Zuschauer und die Jury, die Gardetanzsport der deutschen Spitzenklasse erleben durften.

Mit rund 214 Startern aus Vereinen aus ganz Süddeutschland gilt das Gardetanzturnier Lauda als eines der bundesweit größten Wettkämpfe für karnevalistische Tänze. Nur wenige Minuten blei-



ben den Aktiven auf der Bühne, um die zehnköpfige Jury von ihrem Können und ihrem Tanz zu überzeugen und die höchstmögliche Punktzahl von insgesamt 500 Punkten zu erreichen. Dem genauen Auge der Jurorinnen und Juroren bleibt dabei kein kleinster Fehler verborgen, Unregelmäßigkeiten in der Ausführung oder Sauberkeit werden genauso geahndet wie die Musik, Uniform und Ausstrahlung. Die jeweiligen Gewinner der einzelnen Disziplinen Tanzpaare, Tanzmariechen, Tanzgarden, männliche oder gemischte Garden und Schautänze qualifizieren sich für die Süddeutschen Meisterschaften, die dieses Jahr in Hof ausgetragen werden.

Neben den eigentlichen bundesweiten Wettkämpfen fochten die Garden des Narrenring Main-Neckar ihre interne Meisterschaft aus. Viel Training und Fleiß gehört zu solch einem Tanz, der als eine Leistungssportart nicht nur den Tänzern und Trainern alles abverlangt. Auch hinter den Kulissen wird bereits Wochen und Monate vor der eigentlichen Kampagne und Turniersaison begonnen, Requisiten zu bauen und Kostüme zu nähen. Was im Endeffekt als ein harmonisches Zusammenspiel aus Tanz und Farben floriert, bedarf im Voraus monatelanger Planung.

„Solch ein Tag zehrt an den Kräften“, äußerte sich die Betreuerin einer Tanzgarde, die mit ihren Tänzerinnen und Tänzern von den Umkleideräumen zur

Passkontrolle hetzt. Ein Turniertag beginnt bereits am frühen Morgen. Die Anreise mit Bussen, das Schminken und Ankleiden - stundenlange Vorbereitungen sind von Nöten, um auf der Bühne das Einstudierte perfekt umsetzen zu können.

Doch nicht nur die Aktiven auf der Bühne und die stets um die richtige Punktzahl bemühten Juroren um den Obmann Stefan Mohr sorgten für eine gelungene Veranstaltung, auch die Turniersprecher Matthias Becker, Andreas Geiger (beide Osterburken), Birgit Kaiser, Rainer John (beide Lauda) und die Stadt- und Feuerwehrkapelle Osterburken, dirigiert von Peter Brunn, umrundeten das Programm schließlich. Ebenso arbeiteten im Hintergrund viele ehrenamtliche Helfer, die unter der Koordination des Turnierleiters Marcel Gallauner (Osterburken) sowie Heike Seifert (Lauda) und Bernd Kaiser (Lauda) an beiden Tagen ihr Bestes gaben, um den Gästen und Aktiven allen Anforderungen eines bundesoffenen Qualifikationsturniers gerecht zu werden.

Die Siegerehrung galt als Höhepunkt des ganzen Turniertages. Der Präsident des Narrenrings Main-Neckar, Stefan Schulz, überreichte zusammen mit dem Präsidium des Narrenrings und der beiden ausführenden Vereine Pokale und Wanderpokale an die überglücklichen Platzierten, während sich die Tänzerinnen anderer Vereine zwischen die Fotografen an der Bühne quetschten. „Man kann eben nicht alles haben“, äußert sich eine Tänzerin etwas enttäuscht. Doch sie schaute bereits in die Zukunft und bemerkte, dass sie sich bereits darauf freue, im nächsten Jahr auf dem Turnier in Lauda tanzen zu dürfen.

Am 5./6. Januar 2013 trugen die Altersklassen Junioren (Samstag) und Ü15 (Sonntag) ihre Wettbewerbe aus. Hier die Platzierungen des bundesoffenen Turniers sowie, in Klammern, die des Narrenrings.

Junioren Tanzgarden: 5. KTSC Lauda (Royalgarde) 424 Punkte (Narrenringmeister), 8. NG „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda (Blau-Weiß-Garde) 415 Punkte (2. Platz Narrenring), 15. FG Lemia Krautheim (Juniorengarde) 389 Punkte (3. Platz Narrenring), 17. FG Heeschter Berkediebe (Juniorengarde) 370 Punkte (4. Platz Narrenring), 18. FG Hettemer Fregger (Juniorengarde) 369 Punkte (5. Platz Narrenring), 19. FGH Höpfemer Schnapsbrenner (Juniorengarde) 340 Punkte (6. Platz Narrenring)

Junioren Tanzmariechen: 5. KTSC Lauda (Vanessa Wohlfahrt) 444 Punkte

(Narrenringmeister), 16. KTSC Lauda (Laura Behringer) 436 Punkte (2. Platz Narrenring), 20. NG „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda (Evelin Reitenbach) 432 Punkte (3. Platz Narrenring), 51. CCK Kirchzeller-Schluddebohne (Esther Stumpf) 406 Punkte (4. Platz Narrenring).



Junioren Schautänze: 2. KTSC Lauda (Thema: Evolution?! Oder doch nicht?) 450 Punkte (Narrenringmeister), 3. NG „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda (Venedig - erledigt!) 446 Punkte, 5. TSC Walldürn (Die Polizei in deinem Körper - Keine Macht den Viren) 438 Punkte (3. Platz Narrenring), 12. Elferrat der Stadt Osterburken (Über den Wolken) 410 Punkte (4. Platz Narrenring)

Ü15 Tanzgarden: 9. NG „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda (Prinzengarde) 415 Punkte (Narrenringmeister), 10. FG Hettemer Fregger (Freggergarde) 415 Punkte (2. Platz Narrenring), 16. Elferrat der Stadt Osterburken (Elferratsgarde) 396 Punkte (3. Platz Narrenring), 18. FG Heeschter Berkediebe (Seniorengarde) 382 Punkte (4. Platz Narrenring), 20. Narrengilde Grünsfeld (Prinzengarde) 360 Punkte (5. Platz Narrenring).

Ü15 Tanzmariechen: 30. FG Horde-mer Wölf (Saskia Schneeberger) 366 Punkte (Narrenringmeister).



Ü15 Schautanz: 4. NG „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda (Vom Schmuddelprinz zum Mädchenschwarm - Jetzt ist Eifersuchtsalarm) 434 Punkte (Narrenringmeister), 5. FGH 70 Höpfemer Schnapsbrenner (Männerurlaub) 434 Punkte (2. Platz Narrenring), 6. Elferrat der Stadt Osterburken (Auf der Jagd nach Mr. X) 432 Punkte (3. Platz Narrenring).

Text + Bilder: Philipp Hahn



Männertanzturnier: 13. Austragung bot attraktiven Sport auf hohem Niveau

Grünsfeld. Die USA ist das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Für das „Bubenballett“ aus Homburg ließ sie sogar einen Traum wahr werden. Mit einer spektakulären Darbietung gewannen die „Steeäisel“ die 13. Austragung des Männertanzturniers in der Stadthalle. Auf den zweiten Platz kamen die „Jagsttalcasnovas“ aus Krautheim. Das

Turnier sei ein sportlicher Wettstreit und keine Faschnachtsveranstaltung. Es gehe schließlich nicht um Orden, sondern um Pokale. Eine Jury mit Wertungsrichtern von den teilnehmenden Vereinen vergab Punkte in den Kategorien Ausführung, Choreographie, Kostüm und Idee. Wer am Ende nach der Addition der Punkte vorn lag, hatte gewonnen.



Männerballett des Oberndorfer Carnevalvereins belegte den dritten Rang. An dem von der Männertanzgruppe der Grünsfelder „Hasekühle“ organisierten Wettbewerb nahmen zehn Formationen vom Frankenland bis zum Neckarstrand teil. Zu sehen war attraktiver Tanzsport mit originellen Showeinlagen.

„Dies ist Männertanz auf höchstem Niveau“, erklärte Moderator Gerhard Fleuchaus. Das

Selten waren alle sich so einig. Am Erfolg des „Bubenballetts“ gab es keinen Zweifel. Die Reise durch Amerika war die beste Leistung des Abends.

Chicago, San Francisco, Texas und Las Vegas waren die Stationen. Eine ausgefeilte Choreographie, originale

Kostüme und spektakuläre akrobatische Einlagen begeisterten Jury und Publikum. Mit dem „Gangnam Style“ zeigten die „Steeäisel“ sich außerdem ganz auf der Höhe der Zeit.

Wie im vergangenen Jahr kamen die „Jagsttalcasnovas“ aus Krautheim auf den zweiten Platz. Diesmal zogen sie mit Robin Hood in die Wälder des Sherwood Forest, um dem bösen

Sheriff von Nottingham das Handwerk zu legen.

Zum Glück hat die Maya-Prophesezeitung sich nicht bewahrheitet und die Welt dreht sich noch immer. Das Männerballett des Oberndorfer Carnevalvereins hatte sich von falschen Prognosen nicht beeindruckt lassen und widmete der Kultur der Mayas seinen Auftritt. Die phantasievolle Darbietung belohnte die Jury mit dem dritten Platz.

Weiterhin wirkten mit: die „Hupfdohlen“ des SSV Mainperle aus Urphar, die „Höpfemer Schnapsbrenner“, die „Männerauslese“ der Faschnachtsgesellschaft „Fideler Aff“ aus Walldürn, die Männerschautanzgruppe der Karnevalsgesellschaft „Neckario“ Neckarelz, die Männer des BC Dienstadt, das Männerballett aus Eisingen und die Casteller „Traumtänzer“

Dann wurden hinter den Kulissen die Stimmzettel ausgezählt. In den Pausen zeigten die Garden der „Hasekühle“ ihr Können. Die gemischte Schautanzgruppe fragte, wann es denn endlich Sommer werde. Die Juniorengarde gab einen Einblick in den turbulenten Schulalltag. Und die Kindergarde ging mit Barbie auf Weltreise. Diese Darbietungen liefen außer Konkurrenz. Das siegreiche „Bubenballett“ erhielt den von Hans-Jürgen Esser, dem „Till von Franken“, gestifteten Wanderpokal. Der Sonderpreis für die Gruppe mit der weitesten Anreise ging nach Neckarelz.

Dr. Ulrich Feuerstein

10. MTT der FG „Fideler Aff“ Walldürn

Nach den großartigen Erfolgen in den vergangenen 9 Jahren ist das 10. Männerballett-Tanzturnier der „Männerauslese“ der FG „Fideler Aff“ Walldürn in der Nibelungenhalle, auch in diesem Jahr wieder eine Woche nach dem offiziellen Ende der Faschnachtszeit zu einem grandiosen Ereignis und Erlebnis für alle 7 teilnehmenden Männerballett-Tanzgruppen und die anwesenden begeisterten Zuschauer geworden. „Gäste und Besucher aus Nah und Fern, ca. 500, bevölkerten den Saal und sorgten den ganzen Abend für eine „Bomben“-Stimmung.

Doch auch der Besuch von Seiten der Walldürner Bevölkerung und von Seiten vieler tanzsportbegeisterter Männerballettfans aus dem gesamten Narrenring Main-Neckar ließ in nichts zu wünschen übrig.

Nach der Begrüßung aller Gäste, der 7 teilnehmenden Gruppen durch den als Moderator und Ehrenpräsidenten der FG „Fideler Aff“, Karlheinz Sahner, der souverän durch das Programm des Abends führte, stimmte zunächst die Jugendschautanzgruppe der FG „Fideler Aff“ Walldürn mit ihrem Schautanz „Fünf Jahreszeiten“ ein.

Danach begann dann der offizielle Teil des Abends. Die bestehende 7-köpfige Jury hatte wahrlich keine leichte Aufgabe, bei den durchweg hervorragenden und erstklassigen Tänzen mit zum Teil sehr aufwendigen Kostümen jeweils Kreativität, Ideenreichtum, Choreogra-

fie und Ausführung zu bewerten.

Im ersten Veranstaltungsteil des Abends präsentierten sich zunächst das Gentlemen-Männerballett Wiesentheid mit dem Schautanz „Bauarbeiter“, das Prözler Männerballett aus Dorfprozelten mit ihrem Schautanz „Wunschpunsch“, sowie die Männertanzgruppe Grünsfeld mit ihrem Schautanz „Italien“.

Im Anschluss daran erfolgte eine kleine erste Bewertungspause, in der sich die Prinzen-garde der „Fideler Aff“ mit ihrem grandiosen Gardetanz präsentierte. Danach galt es sodann für die zweite Gruppe der insgesamt 7 Männerballett-Teams ihr Können unter Beweis zu stellen. Es tanzten und präsentierten sich im Verlauf dieses zweiten Abschnitts die Männerschautanzgruppe der „Heeschter Berkediebe“ aus Hainstadt mit ihrem Schautanz „Es lebe der König“, die Männer Schautanzgruppe des C.C. Fechenbach/Collenberg mit ihrem Schautanz „Christoph Columbus“, die Männerschautanzgruppe der Eintracht '93 Walldürn, sowie die Traumtänzer aus Castell mit ihrem Schautanz „Männer & Frauen“.

Den offiziellen Teil rundete dann schließlich noch die Senioren-Schautanzgruppe der FG „Fideler Aff“ Walldürn ab, die mit ihrem Schautanz „Wenn Oma aus dem Nähkästchen plaudert“ noch einmal für beste tänzerische Unterhaltung. Die Zeit bis zur Siegerehrung

nutzte dann DJ „Hansi“, um die Stimmung in der Halle nochmals auf die Spitze zu treiben und für eine stets dicht gefüllte Tanzfläche zu sorgen.

Pünktlich um Mitternacht war es dann soweit, der Ehrenpräsident Karlheinz Sahner zusammen mit „Cheforganisator“ Markus Stäudinger, gaben die mit Ungeduld erwarteten Platzierungsergebnisse bekannt.

Dem engagierten Leitungsteam mit Markus Stäudinger an der Spitze für die tolle Gesamtorganisation, und last but not least „DJ Hansi“ für die musikalische und technische Unterstützung, Jürgen Pönicke wurde besonderer Dank zuteil.

Gemeinsam auf die Plätze vier gesetzt wurden an diesem Abend die Männerballett-Schautanzgruppen aus Castell, Dorfprozelten, Wiesentheid und Walldürn (Eintracht '93 Walldürn).

Platz 3. ertanzte sich die Männer-Schautanzgruppe der „Heeschter Berkediebe“ mit ihrem Schautanz „Es lebe der König“. Platz 2. ging an die Männer-Schautanzgruppe aus Grünsfeld mit dem Schautanz „Italien“.

Platz 1. und somit auch den begehrten Wanderpokal ertanzte sich wie bereits im vergangenen Jahr wiederum die Männer-Schautanz-Gruppe des C.C. Fechenbach/Collenberg mit ihrem Schautanz „Christoph Columbus“.

Als sie Sieger- und Wanderpokal in Empfang nahmen, hielt es die sehr zahlreich mit angereisten Fans nicht mehr länger auf den Stühlen. Mit diesem Stimmungshoch ging es dann auch in die anschließende After-Show-Party, bei der DJ „Hansi“ allen Gästen und Besuchern in der Halle noch bis in die späten Nachtstunden hinein musikalisch kräftig einheizte.





Götz von Berlichingen und sein Kontrahent Amtmann Stumpf

Die Symbolfiguren der Lemia Krautheim

Eine Zeitgeschichte in Kurzform

- 1213** Die Burg Krautheim wurde von Wolfrad I. von Krautheim auf einem Bergsporn über Krautheim errichtet.
- 1306** König Albrecht verlieh am 12. Juni 1306 an Boppo I. von Eberstein die Stadtrechtsurkunde. Stadtmauer und Torturm durften nun gebaut werden.
- ab 1399** voll in Mainzer Besitz.
- 1802** Krautheim wurde verwaltet durch die, vom Mainzer Kurfürsten ernannten, Amtmänner, die meist dem niederen Adel angehörten.
- 1480** wurde Götz von Berlichingen in Jagsthausen geboren. Warum er dann nicht von Jagsthausen heißt weiß man nicht genau, da aber das winzige Dorf Berlichingen gerade mal 5 km von Jagsthausen entfernt ist, geht man davon aus, dass seine Eltern von dort stammten.
- 1504** am 23. Juni verlor Götz (bzw. Gottfried) von Berlichingen bei der Belagerung Landshuts durch einen Schuss aus einer 6-cm-Kanone die rechte Hand. Die Verletzung fesselte Götz bis Fastnacht 1505 ans Krankenlager. Die Hand wurde nach seiner Rückkehr nach Jagsthausen durch eine mit einem künstlichen Mechanismus versehene Eisenhand ersetzt, eine Art Handschuh, der am Unterarmstumpf festgeschnallt wurde. Diese Prothese, die ihm seinen Beinamen „mit der eisernen Hand“ einbrachte, ist heute noch im Schloßmuseum Jagsthausen zu besichtigen. Die Stellung der Finger konnte mit Hilfe von Zahnradern fixiert werden und es heißt, dass er damit den Schwertgriff kräftig umfassen und nach wie vor kämpfen konnte.
- 1516** Götz von Berlichingen gegen Marx Stumpf von Schweinberg.

Götz hat in einer hellen kalten Winternacht im Zwißt mit dem Amtmann Stumpf den Schafstall im Tal in Brand gesteckt und seinen durch Goethe's „Götz von Berlichingen“ so bekannten Spruch vom Tal hoch gerufen. „**Sag deinem Hauptmann: vor ihro Kaiserliche Majestät hab ich, wie immer, schuldigen Respekt. Er aber, sag's ihm, er kann mich im Arsch lecken!**“

Streitbeginn: Wegen eines Ackers bei Buchen trägt Götz eine Fehde mit dem Mainzer Amtmann aus.

1562 auf der Burg Hornberg starb Götz von Berlichingen am 23. Juli „über etlich und achtzig Jahr alt“ und wurde im Kreuzgang des Klosters Schöntal beigesetzt.

1962 Am Tatort der historischen Stätte, im Tal wo der abgebrannte Schafstall stand, wurde am 22. Juli der Gedenkstein Götz von Berlichingens unter der Anwesenheit der Götz-Akademie Tübingen und der F.G. Lemia in Krautheim eingeweiht.

Um der Fastnachtstradition in Krautheim einen festen Rahmen und Rückhalt zu geben, wurde im selben Jahr die F.G. Lemia gegründet.

Den Spruch, den Ritter Götz von Berlichingen anlässlich des Abbrennens des Schafstalles in Krautheim zum Mainzer Amtmann Marx Stumpf zur Burg hinauf rief, diente der F.G. Lemia zur Namensfindung. Dabei wurde aus den Anfangsbuchstaben des berühmten Götzenspruchs das wohlklingende Wort „Lemia“ gebildet und so die Fastnachtsgesellschaft getauft.

Übrigens: Seine Schwester ist Margaret von Hardheim (1. Ritterin)

Sein Schwager ist Ritter Wolf von Hardheim (Hordemer Wölf)

Aus der von ihm selbst verfassten Lebensbeschreibung, die trotz ihrer unbeholfenen Darstellung und mancher Unzuverlässigkeiten ein getreues Gemälde der Sitten jener Zeit, besonders des Adels, gibt, entnahm Goethe den Stoff zu seinem berühmten Schauspiel Götz von Berlichingen, in dem allerdings die historische Treue keineswegs gewahrt ist.



Bei uns gibt es kein Prinzenpaar, sondern dieses nette Pärchen! Dies unterscheidet uns von allen anderen Fastnachtsvereinen.

Götz von Berlichingen: Klaus Geldenboth

Amtmann Stumpf: Werner Beer

Diese Beiden verkörpern unsere Symbolfiguren zusammen bereits seit 8 Jahren.



MÜLLER & CO. GMBH

KÄLTE-KLIMATECHNIK

Industriestraße 1 · 74749 Rosenberg

Tel.: 06295/9209-0 · Fax: 06295/9209-18

info@mc-kaelte.de

weil coole Temperatur kein Zufall ist



Süddeutsche + Deutsche Meisterschaft



Nach einer kurzen und knackigen Saission 2012/13 können nun auch die Tänzer und Tänzerinnen des BDK mit der Deutschen Meisterschaft in Halle/Westfalen am 9./10.März 2013 ihre Tanzschuhe für eine wohlverdiente Pause kurzzeitig an den Nagel hängen. Sowohl die "Süddeutsche" im fränkischen Hof, als auch die "Deutschen" in Halle waren zwei toll organisierte Wettkämpfe auf allerhöchstem Niveau! Mit der NG Lauda , dem KTSC Lauda, dem Elferrat der Stadt Osterburken und dem TSC Walldürn war der Narrenring Main-Neckar wieder stark auf dem Halbfinale Süd in der Freiheitshalle Hof vertreten.

Nach zwei spannenden Wettkampftagen stand dann fest , dass leider nicht alle die berühmte "Fahrkarte" zur Deutschen Meisterschaft lösen konnten.

Mit dem amtierenden Deutschen Meister in der Disziplin Jugend-Schautanz war der KTSC Lauda mit dem Thema "Entegration" bereits im Vorfeld qualifiziert.

Die NG Lauda erreichte dieses Ziel mit ihrem Jugendschautanz "Kleiner Hahn-...." ebenfalls, genauso wie der KTSC mit dem Juniorschautanz "Evolution- oder doch nicht?". Beide Vereine vertraten den NMN mehr als würdig und erzielten Plätze im vorderen Teilnehmerfeld.

Hier die "Süddeutschen" und "Deutschen" in Zahlen:

Süddeutsche Meisterschaften

Jugend-Tanzgarden

13. Pl NG Lauda 405 Pkte

TM:

15. Pl KTSC Lauda Marie Heinemann 419 Pkte

Schautanz

6. Pl NG Lauda "Kleiner Hahn-..." 436 Pkte
13. Pl TSC Walldürn "Schmusekater gesucht" 417 Pkte

Junioren Tanzgarden:

17. Pl NG Lauda 416 Pkte

TM:

16. Pl KTSC Lauda Vanessa Wohlfahrt 431 Pkte
19. Pl KTSC Lauda Laura Behringer 428 Pkte



Schautanz:

5. Pl KTSC Lauda "Evolution-..." 441 Pkte
10. Pl NG Lauda "Venedig-erledigt" 430 Pkte
11. Pl TSC Walldürn "Viren-..." 429 Pkte

Ü15: Schautanz:

20. Pl Elferrat der Stadt Osterburken 423 Pkte
"Auf der Jagd nach Mister X"

Deutsche Meisterschaften

Jugend-Schautanz:

5. Pl NG Lauda "Kleiner Hahn-..." 442 Pkte
6. Pl KTSC Lauda "Entegration" 440 PKte

Junioren-Schautanz:

6. Pl KTSC Lauda "Evolution-..." 446 Pkte





Sonnwendfeier 2013

Auch dieses Jahr wird's wieder wahr,
die Sonnwendfeier in Binau gibt's wie jedes Jahr.
Zum 12. Mal wie der Brauch bestimmt
auf diesen Event freut sich jeder, ganz bestimmt.
Und deshalb laden wir Euch alle ein,
am 22.06.2013 ab 16 Uhr, in Binau unsere Gäste zu sein.
Als musikalischer Höhepunkt sind auch in diesen Jahr
die Gugge-Schnoggebadscher, der Spielmannszug

und auch unser Achim wieder da.
Auch darf man das Wichtige nicht vergessen,
natürlich gibt es wieder reichlich zu trinken und zu essen.
Das Sonnwendfeuer wird bei Dunkelheit entzündet
und damit dann der Höhepunkt verkündet.
Wir freuen uns auf Euch, denn zusammen
Feiern wir 2013 im Jahre des Herrn,
in Binau, denn da feiern wir nicht nur Fastnacht gern.



Vom Straßenfest zum Schorrenfest

30 Jahre fand das Straßenfest der Narren in Grünsfeld-Hausen statt.

Jetzt orientieren die "Hasekühle" sich neu: gefeiert wird künftig am „Schorren“.
Das historische Ambiente der alten Buranlage mit dem renovierten Zehntgebäude und der ansprechenden Außenanlage versprechen eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre.

Dass die Hasekühle kräftig feiern können,

ist hinreichend bekannt. Deshalb beginnt das Fest an Fronleichnam nach der Prozession mit dem Frühschoppen.

Anschließend gibt es Mittagessen. Die Auswahl ist reichhaltig, neben Grillspezialitäten, dem begehrten Schweinebraten mit selbstgemachtem Kartoffelsalat und noch viele Dinge mehr.

Die Kuchenbar bietet wie immer eine Vielzahl selbstgebackener Kuchen und

Torten. Distelhäuser Weizen und Pils vom Fass ergänzen das kulinarische Angebot.

Das Schorrenfest ist ein idealer Treffpunkt für Wanderer und Radfahrer. Die Rad-, und Wanderwege aus dem Tauberggrund sowie vom Wittigbach-, und dem Grünbachtal machen es ganz einfach herzukommen.

Wir würden uns freuen viele Narrenfreunde aus unserem Narrenring begrüßen zu können.



FASTNACHTSCLUB

BINEMER WEFFZE E.V.

Sonnwendfeier

mit großer US-Car-Show und dem größten
Sonnwendfeuer am Neckar

Samstag, 22. Juni 2013
in Binau beim Sportplatz
Beginn: 16.00 Uhr

Riesen-Überraschungen - große Tombola
Es sind alle Freunde der Binemer Weffze eingeladen!

Narrengilde Grünsfeld e.V.

lädt alle seine Narrenfreunde
an Fronleichnam, **30. 05. 2013**
ein, zum allzeit beliebten

2. Schorrenfest
in Grünsfeld am Schloss

Beginn: 11.00 Uhr



Die Wurzeln der Fasenacht - zwischen Main und Neckar (23):

Fastnachtsgesellschaft „Höhgöiker“ Glashofen e.V. 1969

1969 - 2013 d. h. 4 x 11 Jahre Fasche- nacht von der Höh' für die Höh'.

Höhgöiker Helau, so schallt es über die Walldürner Höh' zur Fastnachtszeit.

Der Sitz der Fastnachtsgesellschaft „Höhgöiker“ ist in Glashofen, die sich über die 7 Ortschaften auf der „Dürmer Höh“ erstreckt.

Aus Kappenabenden und ähnlichen Veranstaltungen in Jahren zuvor wurde im Jahre 1969 der Grundstein für die organisierte Faschenacht auf der Höh' gelegt. An einem dieser Kappenabende wurde 1969 als besondere Einlage ein „Göiker“ (Hahn) versteigert, um Geld für einen guten Zweck einzunehmen. Das schon große Interesse an der Fastnacht auf der Höh' wurde dadurch noch stärker und man wollte die Fastnacht organisiert betreiben. So wurde die Fastnachtsgesellschaft „Höhgöiker“ Glashofen 1969 e.V. gegründet. Hierbei wurde die bereits erwähnte Versteigerung eines Göikers und die Bezeichnung der Bewohner der Walldürner Höh', nämlich die „Höhgöiker“, zur Namensfindung verwendet.

Man gab damals schon das heute noch gültige Motto „Fastnacht von der Höh' für die Höh'!“ aus.

In den ersten Jahren fanden die Prunksitzungen in Glashofen im Gasthaus „Zum Löwen“ statt.

Es gelang, immer mehr Leute für den Verein zu begeistern und die Zahl der



aktiven und passiven Mitglieder stieg stetig an. Im Jahr 1973 traten zum ersten Mal eine „Kindergarde“ und das Höhgöikerballett“ auf. In der Folgezeit hatten Aktive der Höhgöiker auch Auftritte bei befreundeten Vereinen und man beteiligte sich erstmals mit einem Wagen am Umzug in Höpfingen.

Am 31. August 1973 wurde dann ein Meilenstein gesetzt: Die offizielle Vereinsgründung und der Eintrag ins Vereinsregister. Aus der „losen Vereinigung“ wurde ein „ordentlicher Haufen“.

In der Kampagne 1974 wurden die Elferräte erstmals mit vereinseigenen Jacken ausgestattet, deren Farbe damals wie heute grün war.

Der nächste große Schritt war dann 1977

die Mitgliedschaft im Narrenring Main-Neckar. Weiterhin fand aus Platzgründen in diesem Jahr erstmals die Prunksitzung in der Sporthalle in Rippberg statt. Der Saal des Löwen war allmählich zu klein geworden. Aus dem gleichen Grund wurde der „Höhgöikerball“ im Pfarrsaal in Walldürn veranstaltet.

1979 wurde im Keller des Glashofener Rathauses ein Raum als Vereinsheim zur Verfügung gestellt, welcher im November 2000 renoviert und vergrößert wurde.

Die Bevölkerung von der Höh' hatte sich bislang an den Umzügen mit einem eigenen Motto beteiligt, unter anderem als Zigeuner oder als Bauern. Seit längerem wurde überlegt, das Wappentier der „Höhgöiker“ in ein Kostüm umzusetzen, um noch mehr zum Mitmachen zu bewegen. Im ersten Jubiläumsjahr (1980) war es dann so weit: Die Landjugend kreierte ein Göikerkostüm und in den nächsten Jahren fanden sich zahlreiche Nachahmer. Es fehlte jedoch noch das einheitliche Aussehen. Daher kümmerten sich einige Elferratsfrauen um eine Neuauflage und 1986 wurde dann der „Göiker“ in seiner jetzigen Form, als Nachbildung eines Göikers (Hahns) mit buntem Federaufdruck, einer Kopfbedeckung in Form eines Hahnenkammes und rote Kniestrümpfe, aus der Taufe gehoben.

Im Jahre 1984 ging ein Herzenswunsch der „Höhgöiker“ in Erfüllung, denn man konnte die Veranstaltungen wieder in Glashofen durchführen. Die Sporthalle war durch sehr viel Engagement und Eigenleistung der Vereine von der Höh' fertig geworden. Der „Göikersaal“ erstrahlt alljährlich in voller Pracht durch die von den Elferratsfrauen immer wieder neu gefertigten Girlanden. Die aufwändige Dekoration ist wohl einzigartig im Umkreis und besticht durch viele liebevolle kleine Details.

Seit 1986 haben die Höhgöiker auch ihre eigene Hymne. Hubert Ackermann aus Walldürn, damals Leiter des Kirchenchors von der Höh', komponierte und textete das „Höhgöikerlied“.

Die Fastnachtseröffnung am 11.11. wurde immer in einer kleinen, gemütlichen Runde gefeiert. Seit 1992 wird sie jedoch nach einer festen Zeremonie gestaltet. Der Präsident und die Elferräte leisten auf einen aus Stroh gefertigten Göiker einen feierlichen Eid, allerdings erfolgt dieser mit einem hart gekochten Ei im Mund. Dies ist vor allem für die jüngeren Besucher immer sehr amüsant. Zur Beendigung der Kampagne wird

der gleiche Göiker am Fastnachtsdienstag wehmütig dem Feuer übergeben.

Das Bühnenbild für die Sitzungen, das mittlerweile auch schon in die Jahre gekommen war, wurde 1996 neu gestaltet und hat bis heute Bestand.

Im gleichen Jahr wurde eine Jugendschautanzgruppe gegründet. Ziel war, die Mädchen schon früh für den Tanz zu begeistern und den Nachwuchs in der Höhgöikergarde zu sichern.

Seit dem Jahr 2000 wird anstelle des Höhgöikerballs die Göikerfete gefeiert. Sie ist ein absoluter Erfolg und ein absolutes Muss für die jüngeren Faschnachter in der Umgebung.

2001 startete die Kükengarde zunächst als Marschtanzgruppe für die jungen Tanzbegeisterten.



In der Kampagne 2002 feierten wir Höhgöiker unser 33-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass hatte man sich damals um die Ausrichtung der Jugendverbandsitzung des Narrenringes Main-Neckar beworben und auch den Zuschlag dafür erhalten. Diese Veranstaltung war eigentlich, aufgrund der Aktivenzahl für unsere Sporthalle eine Nummer zu groß, doch konnte dies keinen Abbruch an der guten Stimmung, einer voll besetzten Halle sowie einem tollen Programm geben. Diese Veranstaltung war und ist einer der Höhepunkte der damaligen Jubiläumskampagne sowie der ganzen Vereinsgeschichte.

Seit 2003 gibt es bei den Höhgöikern auch eine gemischte Schautanzgruppe. Sie entstand aus einer Tanzgruppe der Landjugend und ist fester Bestandteil des Vereins.

Ab 2009 hatte man noch eine Garde ins Leben gerufen, die Juniorengarde.





Somit hat die FG Höhgöiker seit vielen Jahren bis zu fünf eigene Tanzpunkte im Programm! Aus kleinen Anfängen heraus, ist man nun sehr stolz darauf, annähernd 50 Tänzer und Tänzerinnen im Verein zu haben, und hierbei hervorragende Jugendarbeit zu leisten. Zu erwähnen ist, dass diese Gruppen sich aus Aktiven der 7 Ortschaften der Dürmer Höh', Hardheimer Ortsteilen sowie



auch den benachbarten Gemeinden Rippberg, Hornbach und Walldürn zusammensetzen. Der eine oder andere Tänzer kam auch schon aus dem Bayernland zu uns auf die Höh'.

Durch Auftritte unserer Garden und Büttenredner sowie bunter Nummern auf vielen Bühnen befreundeter Vereine sind die „Höhgöiker“ weit über die Gemeinde-Grenzen hinaus gern gesehen und im Narrenring bekannt.

Unsere alljährlichen Veranstaltungen:

- Fastnachtseröffnung zum 11.11. eines jeden Jahres
- Ordensfest zu Beginn des Jahres
- Göikerfete (Plattenparty mit DJ)
- Prunk- und Fremdensitzung
- Kinder- und Seniorensitzung
- Beteiligung an Umzügen benachbarter Vereine
- Heringessen zum Abschluß der Kampagne

Sonstige Aktivitäten:

Außerhalb der Kampagne besuchen wir Feste der umliegenden befreundeten Fastnachtsgesellschaften und der örtlichen Vereine. Im 2-Jahres-Rhythmus machen wir einen 2-Tages-Ausflug. Ausserdem finden immer wieder Tagesausflüge, Wandertage oder sonstige gesellige Zusammenkünfte statt. Wir feiern halt gern. So waren in diesem Jahr bei unserer 3-Königswanderung der Bürgermeister der Stadt Walldürn Markus Günther und unser Landrat Dr. Achim Brötel mit von der Partie. - Hier von und von unserer Jubiläumsveranstaltung „44 Jahre FG Höhgöiker“ mehr in der Herbst-Ausgabe der Marotte!

In der vergangenen Kampagne haben wir unser Jubiläum „44 Jahre FG Höhgöiker“ gefeiert. Hierfür wurde letzten Sommer unser Göikerlied neu vertont und in einem Tonstudio aufgenommen der „Göikerbeat“ war geboren. Viele von euch hatten bereits das Vergnügen diese moderne Form unseres Göikerliedes an den Veranstaltungen und Umzügen zu Ohren bekommen zu haben. Auch

hier hatten wir bislang nur positives Echo für diese zeitgemäße Neuerung erhalten.

Im November haben wir dann eine Jubiläumsfeier mit allerlei Prominenz abgehalten, wie bereits vorne erwähnt, in der nächsten Marotte mehr. Als Abschluß der Jubilä-

umskampagne haben wir uns als Ausrichter der Jahreshauptversammlung des Narrenring Main-Neckar beworben und den Zuschlag bekommen. So findet die „Frühjahrsversammlung“ des Narrenringes am 19.04.2013 in der Sporthalle Glashofen statt. Wir, die Höhgöiker freuen uns, hierzu alle Vereine des Narrenringes bei uns begrüßen zu können. Diese Veranstaltung ist dann für uns auch der würdige Abschluß unserer Veranstaltungsreihe aus Anlass unseres Jubiläums "4 x 11 Jahre FG Höhgöiker".



Der Verein schaut also freudig auf die vergangenen 44 Jahre zurück und hoffnungsvoll einer tollen sowie erwartungsvollen Zukunft entgegen. Ein wichtiger Grund für den Erfolg unseres Vereins ist, dass alle Vorstandsämter bis heute stets mit Weitsicht besetzt werden konnten. Alle Vorstandsmitglieder standen oder stehen dem Verein noch heute immer über einen recht langen Zeitraum für diese verantwortungsvollen Arbeiten zur Verfügung. Ebenfalls wurde hier immer auf eine gesunde Mi-

schung aus "Jung und Alt" in den entsprechenden Gremien geachtet, um so die Probleme und Interessen aller Besucher- wie auch Aktivengruppen erkennen sowie gestalten zu können.

Zu erwähnen wäre noch unser jährlich einmal kostenlos zu Kampagnenbeginn erscheinendes Infoheft „s Blättle“. Die Haushalte der Dürmer Höh' werden darin über unsere Aktivitäten, Termine und Sonstiges informiert. Außerdem betreiben wir seit einiger Zeit auch eine eigene Internetseite die unter „www.fg-hoehgoeiker.de“ zu erreichen ist.



Kenndaten des Vereins

Vereinsname:

Fastnachtsgesellschaft "Höhgöiker" Glashofen e.V.

Gründungsjahr: 1969

Narrenruf: Helau

Mitgliederzahl: 220

Ort: 7 Orte der Walldürmer Höhe - Sitz in Glashofen

Einwohnerzahl: gesamt ca. 1000

Vereinsfarben: Grün

Symbolfigur: Höhgöiker

NR-Mitglied seit: 1977

BDK-Nr.: 2876

Homepage:

www.fg-hoehgoeiker.de

Gliederung des Vereins

1. Vorstand

2. Vorstand

Präsident

Vizepräsident

Schriftführer

Schatzmeister

Jugendvertreter

Stellv. Jugendvertreter

Elferrat

Unsere Garden

Kükengarde

Juniorengarde

Höhgöikergarde

Gem. Schautanzgruppe

Unsere Ehrenmitglieder

Hans Rusnak (Ehrenvorstand)

Werner Schmitt (Ehrenmitglied)

Manfred Gehrig (Ehrenvorstand)

08/15
BANK

Sparkassen-Finanzkonzept



Das Sparkassen-Finanzkonzept: Beratung auf Augenhöhe statt 08/15.

Menschlich. Persönlich. Verlässlich.

 Sparkasse
Neckartal-Odenwald

 Sparkasse
Tauberfranken

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**